

Offener Schreibbrief von Lizzie Hauffengel.



No. 124. Dente Se emal an, Mister Editor, die Kids batere mich doch schon wider an wolle von mich wohin genomme sein!

No. 124. Dente Se emal an, Mister Editor, die Kids batere mich doch schon wider an wolle von mich wohin genomme sein!

Der Deutschen Leibgerichte.

Eine Rundfahrt mittelst Speisefarte durch Germania's Gauen.

Zu dem, was in Deutschland auf den Tisch gesetzt wird, gehört Vieles, was ursprünglich einen lokalen Charakter hatte, was infolge der geographischen Lage des Landes ihm eigen thümlich war oder auch irgendwo in besonderer Güte hervorgebracht oder auf besonders feine Art bereitet wurde.

Man braucht aber nach keiner der genannten Städte mehr zu reisen, um ihre Spezialität in Wurst kennen zu lernen, sondern diese Haupt- oder Nebelwürste sind überall im Handel.

Manches Gericht aber hat doch bis in die neueste Zeit hinein einen lokalen oder landschaftlichen Charakter bewahrt. Darüber sprachen wir neulich in Gesellschaft, da sagte einer: "Es ist für jemand, der im Laufe des Winters viele große Gesellschaften besuchen muß, eine harte Sache, daß bei allen großen Dinners und Soupers die Speisefarte fast immer dieselbe ist; es ist eben die internationale Speisefarte, bei der immer an derselben Stelle der Steinbutt und die Bouillade auftreten wie in den Speisefarten der Gasthöfe und Restaurants das Beefsteak und das Kotelett.

Der Urahn des Eisbeins. Da ergriff zunächst einer das Wort, der ein verhältnismäßig echter Berliner war; denn er war wenigstens in Berlin geboren, sein Vater aber stammte von Spittelhofen her, und seine Mutter war aus Saarlouis gebürtig.

Da ergriff zunächst einer das Wort, der ein verhältnismäßig echter Berliner war; denn er war wenigstens in Berlin geboren, sein Vater aber stammte von Spittelhofen her, und seine Mutter war aus Saarlouis gebürtig.

Da ergriff zunächst einer das Wort, der ein verhältnismäßig echter Berliner war; denn er war wenigstens in Berlin geboren, sein Vater aber stammte von Spittelhofen her, und seine Mutter war aus Saarlouis gebürtig.

Da ergriff zunächst einer das Wort, der ein verhältnismäßig echter Berliner war; denn er war wenigstens in Berlin geboren, sein Vater aber stammte von Spittelhofen her, und seine Mutter war aus Saarlouis gebürtig.

Humoristisches. Prof. "Marie-hör' sofort auf, das Vieh zu fangen, es ist ä B o l k lieb!"

Unter Freundinnen. "Sag' mal, Anna, mit wie viel Ohnmachten kommst Du aus im Monat?"

Alöhe und Anödel. Nun kam ein Thüringer an die Reihe und sprach: "Thüringen ist das Herz Deutschlands und der Mittelpunkt aller deutschen Lebensinteressen."

Auch eine Mutter. Besuch: "Nein, das reizende Baby, hat es schon Zähnechen, Frau Gräfin?"

Schlechte Zeiten. M.: "Was fehlt denn der Frau von Goldreich, daß Du sie dreimal täglich besuchst?"

Eine Krone aller Gerichte. Als letzter griff ich zum Wort. "Ich bin zwar Westpreuße," sagte ich, "aber ich kann hier zugleich auch für Ostpreußen sprechen."

Da so! Zu einem Dorfbar, der sich eben etabliert hat, kommt ein altes Bäuerlein, um sich einen Zahn ziehen zu lassen.

Spruchweisheit. Der Papi soll vom Herrn Lehrer gestraft werden und flüchten. Es entsteht eine wilde Jagd um den Tisch herum.

Ein kleiner Esquil. Mutter: "Karl, gib doch Deinen Schwefelstein auch ein Stückchen Wurst."

Der Graphologe. Vater: "Selma, ich hab' Dir doch verboten, mit dem Löwen zu korrespondieren—da ist doch schon wieder so ein Brief!"

Hair. Ein Passagier verläßt auf einer Station das ungeheizte Koupe, um sich durch Auf- und Abgehen zu erwärmen.

Gemüthlich. Ein Passagier verläßt auf einer Station das ungeheizte Koupe, um sich durch Auf- und Abgehen zu erwärmen.

Billiges Vergnügen. Geizhals: "Ja, ich hab' auch seit Jahr und Tag eine Flasche Bordeaux im Keller, und wenn etwas Besondere los ist, dann—ich a u' ich sie mir allemal an!"

Ein Rohrer Titel. Telegraphen - Beamter: "Aber ich bitte Sie, zu was die große Adresse; wenn Sie Namen, Ort, Straße und Hausnummer angeben, genügt es bei einem Telegramm; lassen Sie doch alles Uebrige weg."

Kasernenhofblüthen. "Einjähriger, fügen Sie nicht so gedruckt uff'n Maul, wie 'n Zehennim in 'ner ellen Ramell!"

Barum bekommt der Soldat alle zehn Tage seine Gebühnisse? (Mies schwiegt.) Na, weil 'n richtiges Kameel bloss alle zehn Tage wat zu saufen braucht, Ihr Dummköpfe!"

Stets, wenn man Euch Schafsköpfe richtig titulieren möchte, dann merkt man so recht die Armut der deutschen Sprache!"

